

Inhalt

Einleitung	13
Wesen und Funktion des Staates — Der Anspruch der Ethik — Reine Rechtslehre und Ethik — Zum Verhältnis von Ethik und Staat — Die beiden Aspekte der Tugend: individuelle und soziale Seite der Tugend — Ethik und Menschenbild — Die politischen Tugenden	
I. Zur Geschichte der politischen Tugenden	21
Anthropomorphisierter Götterglaube — Vom rechten Maß in der Politik — Die Lehre vom Maßhalten bei Solon sowie bei Aischylos und Sophokles — Grundsätze des Zusammenlebens bei Pythagoras — Homo-mensura-Satz des Protagoras — Das Recht des Stärkeren — Die politische Tugend als solche — Bezogenheit von Ethos, Mensch und Recht bei Sokrates — Bürgerethos und politische Ent- wicklung — Platons philosophische Anthropologie — Gesellschaft ohne Tugend — Idee der Rechtsstaatlichkeit — Beachtung objekti- ver Wesensgesetze des Staates — Das Gemeinwohl — Die Staats- formen bei Aristoteles — Tugend und Staatsform — Mensch und Staat — Zur politischen Tugend bei Cicero — Die Liebe als Grund- tugend bei Augustinus — Die augustinische Zweireichelehre — Die Gemeinwohlgerechtigkeit bei Thomas von Aquin — Herrscherauf- gaben — Dantes Tugendlehre — Der gewandelte Tugendbegriff bei Machiavelli — Trennung von Moral und Politik — Staatsraison — Tierzeichen — Der radikale Rechtspositivismus bei Hobbes — Recht auf Selbsterhaltung — Die Nützlichkeit als staatliche Grundtugend bei Spinoza — Der staatsfreie Raum bei Locke — Die natürliche Tugendlehre bei Pufendorf — Dienst an der Gemeinschaft — Die formale Sittlichkeit Kants — Kategorischer Imperativ — Unge- sellige Geselligkeit — Die bürgerliche Tugendlehre in Nord- amerika — Franklin und Jefferson — Natürliche Aristokratie — Die naturrechtlichen Ideen Thomas Paines — Aufklärung und moderner Staat — Federalist Papers — Die politischen Tugenden bei Montesquieu — Das utopische Menschenbild und die fiktive Sozialauffassung bei Rousseau — Die politische Tugend bei Hegel — Die Ethik bei Marx, Engels und Lenin — Der Einfluß der Öko-	

nomie — Gesellschaftliche Notwendigkeit und individuelle Freiheit — Recht und Marxismus — Ethik und Neue Linke — Verbalismus — Abschied von der Tugend?

II. Zur Trennung von Ethik und Staat 50

Der Verlust der Tugenden im öffentlichen Leben — Der Einfluß der französischen Revolution — Volonté générale und kompromißlose Diktatur — Der Rechtsstaat als bloßer Rechtswegestaat — Der Einfluß des Rechtspositivismus — Normativrechtliche Grundlage für jeden Staatszweck — Trennung von Rechtssatzform und -inhalt — Die Ohnmacht des Rechtswegestaates — Die Formalisierung des Rechtsstaates im Dienste jeden politischen Systems — Der liberal-demokratische Rechtsstaat — Menschenbild und Rechtsstaat — Rechtsgesinnung aus Rechtskenntnis und Rechtsverständnis — Staatsordnung und Gewissensentscheidung — Appellfunktion des Rechts — Rechtsethik — Die Aufgabe des Gesetzgebers — Recht und Moral — Das Spannungsverhältnis von Ethik und Staat

III. Über Geltung und Autorität 64

A. Die Geltung 64

Die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs Geltung — Geltung, positives Recht und Sittlichkeit — Geltung als Existenzform des positiven Rechts — Geltung und Verbindlichkeit — Das Verhältnis von positiv-rechtlicher und sittlicher Ordnung — Der Ausschließlichkeitsanspruch des positiven Rechts — Die Rechtsidee — Der Sinn der Geltung — Die Erscheinungsformen der Rechtsidee — Die Gerechtigkeit — Formale und materielle Gerechtigkeit — Die Rangordnung der Werte — Die allgemeinen Rechtsgrundsätze — Die Rechtssicherheit und ihre verschiedenen Bedeutungen — Die Erscheinungsformen der Rechtsidee als Ergänzungswerte — Geltung und Rechtsidee — Die Wahlfreiheit des Gesetzgebers — Der Grund der Geltung — Der Grund für Durchsetzbarkeit bzw. Wirksamkeit der positiven Rechtsordnung — Voluntaristische Geltung — Geltung und Grundnorm — Macht- oder Legitimationsdenken — Die Fundamentalnorm einer Rechtsordnung

B. Die Autorität 83

Die Autorität als Geltungsgrund des positiven Rechts — Autorität und Anerkennung — Autoritative Geltung — Motivationen des Gehorsams — Pflichterkenntnis als Ursache für ein Verhalten —

Geltung, Autorität und Wert — Die Verpflichtung auch als innere Zustimmung — Geltung und Wirksamkeit — Die Wirksamkeit als Bedingung der Geltung — Wirksamkeit und Moral — Die verschiedenen Gründe des Ordnungsanspruches und der Sanktionsfolgen von Recht und Moral — Die ordnungsstiftende und motivierende Kraft der Ethik — Rechtsbewußtsein und Autorität als komplementäre Größen — Die Freiheit des Gesetzgebers bei der Bestimmung des sittlichen Gehalts seiner Ordnung — Geltung und Verbindlichkeit als Ausdruck des Bestandes einer Norm — Verbindlichkeit und Sittlichkeit — Die Notwendigkeit der Erkenntnis der Sittenordnung — Die objektive Erfahrung des Sittlichen — Das gerechte Gesetz — Das Fehlen der Erfahrung der sittlichen Verantwortung — Widerspruch von Geltung und Verbindlichkeit — Die Gründe für die Sittenwidrigkeit von Rechtsordnungen — Der Schein des sittlichen Sollens — Der Grad der Positivität des Rechtes — Widerstand gegen die Staatsgewalt

IV. Über Widerstand und positives Recht 98

A. *Die historische Entwicklung des Widerstandsgedankens* 98

Verschiedene Formen des Widerstandes — Die historische Entwicklung des Widerstandsgedankens — Christentum und Widerstandsrecht — Germanisch-mittelalterliches Widerstandsrecht — Lehensrechtliches Widerstandsrecht — Ständisches Widerstandsrecht — Naturrechtliches Widerstandsrecht — Das Verschwinden des Widerstandsrechts als Einrichtung des positiven Rechts — Der Durchbruch des Widerstandsrechts in das positive Recht — Widerstandsrecht und Volkssouveränität — Der Einfluß der Lehre Rousseaus — Die zwei Möglichkeiten des Widerstandes bei Rousseau — Der Entzug der naturrechtlichen Grundlage des Widerstandes — Widerstandsrecht und konstitutioneller Staat — Die vermehrte Bedeutung des Rechtes auf Schutz durch die Verfassung — Das subjektive öffentliche Recht an Stelle des Widerstandsrechtes — Widerstandsrecht und Demokratisierung

B. *Positiviertes Widerstandsrecht* 108

Das Widerstandsrecht in den Verfassungen deutscher Länder — Das Widerstandsrecht im Bonner Grundgesetz — Widerstandsrecht im Dienst des Schutzes besonderer Verfassungsgrundsätze — Widerstandsrecht als ultima ratio — Die Voraussetzungen für die Gebrauchnahme des Widerstandsrechtes — Widerstand als Verfassungsschutz — Widerstand als individuelles Grundrecht — Vergleich der Widerstandsrechte von Berlin, Bremen und Hessen mit dem Bonner Grundgesetz

C. *Wert und Anwendbarkeit eines positivierten Widerstandsrechtes* 112

Die Stellung des Widerstandsrechtes im System des Grundgesetzes — Der Rechtsträger des Widerstandsrechtes — Der konservative Charakter des positivierten Widerstandes — Die Praktikabilität des Widerstandsrechtes — Rechtsunsicherheit durch Positivierung des Widerstandes — Bedenken gegen die Verankerung des Widerstandsrechtes — Vorteile eines Verzichtes auf Positivierung des Widerstandsrechtes — Widerstand als freiwillige Staatsnothilfe — Das Problem der Verankerung der Voraussetzungen für die Gebrauchnahme des Widerstandsrechtes — Legitimer Ungehorsam — Naturrechtliches Widerstandsrecht ohne Positivierung — Der Versuch einer positivierten Mitverantwortung des Einzelmenschen im Staat

V. *Ethische Bezüge im Staatsleben* 120

Der Mehrzweckestaat — Die Verideologisierung der Politik — Die Abwertung der staatlichen Institutionen — Politik- und ideologiegeprägter Verbalismus — Grundlagen in Gefahr — Gefahr für Grundstrukturen und Grundwerte — Die Allzuständigkeit der demokratischen Mehrheit — Die Relativierung des Rechtsstaates — Inhumanität unter dem Deckmantel der Legalität — Die Demoralisierung der Gesellschaft — Der Mißbrauch der Freiheit der Demokratie zur Intoleranz — Das Verfassungsrecht und seine moralische Verantwortung — Motivation durch Wertaussagen — Der Einsatz der Motivationskraft des Staates zur Erreichung einer Rechtsgesinnung beim Einzelnen — Ordnungsanspruch und Gewissensbezug beim Einzelnen — Gesetzesflut und Rechtsunsicherheit — Zur moralischen Verantwortung der Gesetzgebung — Staat ohne moralische Autorität — Der notwendige Bezug zur Ethik — Die präpositive Beziehung der Rechtsordnung — Naturrecht und positives Recht — Positivierung als Denaturierung — Die Funktionen des Gesetzes in der pluralistischen Gesellschaft — Integrationsfunktion — Repräsentationsfunktion — Antwortfunktion — Sozialhilfefunktion — Schutzfunktion — Neue Aufgaben der Verwaltung — Privatwirtschaftsverwaltung — Die Wirtschaftstätigkeit des Staates — Problematik des Rechtsstaates — Die Wirklichkeit des Staates neben dem Verfassungssystem — Das Maßnahmengesetz — Unbestimmter Gesetzesbegriff und Generalklausel — Das Selbstbindungsgesetz — Die Denaturierung der Gesetzesfunktion — Gesetz als Instrument der Politik — Die Natur der Sache als das Gesetz stiftender und prägender Gedanke — Die Aufgabe des Staatsmannes — Parlamentarismus — Die Verantwortung des Politikers — Politische Führung in Theorie und Praxis — Das vordenkende Führen durch

den Politiker — Die Wahrheitspflicht der staatsleitenden Organe — Grundsätze einer ethikorientierten Politik — Ethik in Rechtsetzung und Vollziehung — Verhältnis von Bürger und Vollzugsorgan — Weisung und Verpolitisierung — Parteienstaat und Ethik — Ethik und Rechtsprechung — Die besondere Stellung des Richters — Der Persönlichkeitsbezug in der Ausübung von Staatsfunktionen — Die Funktion der öffentlichen Meinung — Die öffentliche Meinung und ihre Erforschung — Meinungsbefragung — Öffentliche Meinung und Massenmedien — Kontrolltätigkeit der Massenmedien — Die öffentliche Meinung im System der Gewaltenteilung — Die klassische Gewaltenteilung im parlamentarischen Regierungssystem — Die öffentliche Meinungsbildung als vierte Gewalt — Ethik und öffentliche Meinung — Medienjustiz — Die Manipulation des Wortes zu Feindbegriffen — Ethik und Staatsbürger — Mündigkeit und Freiheit — Schutzpflichten des freiheitlichen Verfassungsstaates — Der wechselseitige Zusammenhang zwischen Ordnungsanspruch des Staates und Gesinnung des Einzelnen — Der Staat als Ordnungsgemeinschaft und die praktizierte Rechtserziehung — Erziehung zum Staat — Die Ethik im Staat als Individual- und Sozialaufgabe — Normierung und Motivierung — Ethik und Motivationskraft — Rückbesinnung auf politische Tugenden und ihre Geschichte — Friede als Werk der Gerechtigkeit

Schlußbetrachtung 178

Politik nach menschlichem Maß — Die Bejahung von moralischer Verantwortung und Tugend — Ethik und öffentliche Ordnung — Erkennbarkeit und Anerkennung ethischer Postulate in der Rechtsordnung — Ethisch neutrale Rechtsbereiche — Notwendigkeit der politischen Kultur — Sittliches Rechtsgewissen — Das Maß des Zumutbaren — Tugenden im Staat — Poetische Merkmregeln für eine kluge Politik — Erfordernisse der Rechtskultur — Das Maß an Moral einer Rechtsordnung — Neue Autoritätsbegründung — Das Vermögen, die Zustimmung anderer zu gewinnen — Ethik als Beurteilungsmaxime des positiven Rechts — Die Ordnungsaufgabe des Einzelnen im Staat